

# Jahresbericht 2017 - Fachbereich Ehrenamt/Gemeindekirchenrat

Claudia Neumann

## Zur Situation der Ehrenamtsarbeit

Die in den letzten Berichten beschriebenen Entwicklungen haben sich im Jahr 2017 fortgesetzt und punktuell auch zugespitzt:

→ Weiterhin bringen Ehrenamtliche sich mit großer Einsatzbereitschaft und Kompetenz ein, übernehmen Verantwortung für Teilbereiche oder Leitungsaufgaben. Immer häufiger stoßen sie aber auch an Belastungsgrenzen beim Zeitbudget und der Aufgabenfülle.

→ Kirchenkreise bemühen sich zunehmend um „ihre“ Ehrenamtlichen. Etliche stellen für die Unterstützung, Fortbildung und Vernetzung von Ehrenamtlichen (eine) Stelle(-nanteile) bereit. Bemerkenswert ist, wie deutlich sich dieser vergleichsweise geringe Personaleinsatz auf das Engagement im Kirchenkreis auswirkt.

- Engagement wird sichtbarer – Ehrenamtliche erleben das als Wertschätzung.
- Durch Fortbildungsangebote, Begleitung und Erfahrungsaustausch steigt die inhaltliche Qualität im Tätigkeitsbereich – bei Beruflichen und Ehrenamtlichen führt das zu mehr Zufriedenheit.
- Noch bedeutender ist aber, dass – quasi nebenbei – die Zusammenarbeit zwischen Beruflichen und Ehrenamtlichen davon profitiert (durch mehr Rollen- und Aufgabenklarheit, Handlungssicherheit, Zuverlässigkeit). Das Arbeitsklima verbessert sich – was Auswirkungen bis in die Verweildauer im Ehrenamt hat.
- Bisher sind diese Wirkungen noch nicht mit klaren Zahlen belegbar, aber die „gefühlte“ Wirklichkeit spricht eine deutliche Sprache und hat oft mehr Einfluss auf die Bereitschaft zum Engagement als Zahlen – die inzwischen abgeschlossene Befragung Ehrenamtlicher in ausgewählten Kirchenkreisen wird diese hoffentlich bald liefern.

## Arbeitsfelder des vergangenen Jahres

→ Unterstützende Angebote gab es (wie in jedem Jahr) bei Kirchenältestentagen (z.B. im Kkr. Meiningen), bei Rüstzeiten für GKR/Ehrenamtliche und konzeptionell-strategischen Überlegungen in Kirchenkreisen.

→ Ebenso fanden Fortbildungen statt (z.B. Reihe „Ein gutes Team“ in Zusammenarbeit mit dem PTI).

→ Das Treffen des „Netzwerk Ehrenamt“ bot für die Verantwortungsträger in den Kirchenkreisen und Einrichtungen der EKM Anregungen, Austausch und Raum für gemeinsame Überlegungen zu Grundlagenthemen der Engagementförderung.

→ Sich abzeichnende Themen im Bereich der Engagement-Forschung aufnehmen, die EKM (auf EKD-Ebene) vertreten und inhaltlich-thematische Anregungen für unsere Situation fruchtbar machen – dazu dienen auch die jährlichen Fachtagungen zur „Kirchenvorstandsarbeit“ der AMD im Juni und das Ehrenamtsreferententreffen der EKD im November. 2017 kamen die Theologischen Tage der Universität Halle unter dem Thema: „Kirche der Zukunft – Kirche der Laien“ noch hinzu.

→ Seit vielen Jahren wird die Zusammenarbeit mit der Thüringer Ehrenamtsstiftung gepflegt. Verlässliche Kontakte gibt es nicht nur durch die Antragstellung und Fördermittelabrechnung, sondern z.B. auch durch die Teilnahme an Veranstaltungen der Stiftung (z.B. Verleihung des Thüringer Engagementpreises).

## Wesentliche Themen

→ Ehrenamtliche Mitwirkung ist auf allen Ebenen willkommen – die Vielfalt der Gaben macht Gemeindeleben lebendig und reich – das ist unbestritten und nicht erst durch die rückläufige Zahl beruflicher Mitarbeiter/innen in der Diskussion. Anlässlich des Reformationsjubiläums regte besonders das Priestertum aller Glaubenden immer wieder zur Diskussion an. Wie bekommen die unterschiedlichen Begabungen in einer Gemeinschaft mehr Raum, wenn Aufgaben und Zuständigkeiten der kirchlichen Organisationseinheiten transparent und vergleichbar sein sollen? Letztlich geht es um die strategische Dimension, die in der Förderung der Ehrenamtsarbeit für die Zukunft der Kirche steckt. Mit der Vorbereitung eines Ausbildungsganges zum „Ehrenamtsmanagement“ auf Kirchenkreisebene (2018/19) wird ein erster Schritt in diese Richtung gesetzt.

Die gute, sich wechselseitig verstärkende, Zusammenarbeit zwischen der Ehrenamtsreferentin im Landeskirchenamt (Referat G2) und dem Fachbereich Ehrenamt im Gemeindedienst macht sich gerade bei einem so breit angelegten Arbeitsfeld mit so vielen unterschiedlichen Beteiligten besonders bemerkbar.

→ Ehrenamt ist freiwillig und unbezahlt – und doch werden einzelne Tätigkeiten in der einen oder anderen Weise bezahlt. 2017 ist die „Mone-

tarisierung“ des Ehrenamtes auch in unserer Kirche als Thema mit Diskussions- und Klärungsbedarf aufgebrochen (z.B. Prädikanten/Lektoren im Vergleich zu Organisten). Bei einem Fachtag „Ehrenamt – unbezahlbar“ kamen Betroffene und Verantwortliche zu Wort, wurden Hintergründe, Beabsichtigtes und Gewordenes beleuchtet. Die Bearbeitung des Themas wird 2018 fortgesetzt.

### **Welche Rolle spielt der Ehrenamts-Fonds?**

Der Fonds wird rege genutzt – Tendenz Jahr für Jahr steigend (2014: 134; 2015: 169; 2016: 191; 2017: 203 Anträge). Insgesamt wurden 64.705 € Fördermittel ausgereicht. Davon wurden Veranstaltungsteilnehmer mit 58.155 € (bei 187 Anträgen) gefördert und Gewinnungsprojekte (Startförderung) mit 6.550 € (bei vier Anträgen). Der Fonds wurde 2017 gespeist durch: Vorjahres-Bestand (63.587 €), Fördermittel der Thür. EA-Stiftung (15.500 €) und Haushaltsmittel (15.000 €), Kollekte (19.540 €). 2017 wurde abgeschlossen mit 48.875 €.

Am Ende des Jahres wurden erstmals die zur Verfügung stehenden Fördermittel knapp.

Noch ist es gelungen, alle beantragten und förderfähigen Veranstaltungen auch zu unterstützen, aber eine Straffung der Förderanliegen und Kriterien für die Beantragung muss 2018 in Angriff genommen werden. Ziel bleibt es, Veranstaltungen zur Fortbildung und Begleitung Ehrenamtlicher möglichst verlässlich und unbürokratisch zu unterstützen.